

## **Taxi Vorfahrt**

### **1. Wie häufig und in welchen Situationen nutzen Sie ganz persönlich ein Taxi? Welche Eindrücke haben Sie dabei (positiv/ negativ)?**

Ich bin ja nun dienstlich immer viel im Dienstwagen in der Stadt unterwegs. Aber privat gibt es hin und wieder Gelegenheiten, die Berliner Taxis zu nutzen. Man ist flexibel und schnell am Ziel. Gerade wenn man es eilig hat oder nach Hause will.

### **2. Wie nehmen Sie Berlins Taxifahrer/innen wahr? Ist die Dienstleistung in der Hauptstadt in Ihrer Wahrnehmung genauso gut wie in anderen deutschen Großstädten oder ist sie besser/ schlechter (ggf. warum)?**

Unsere Berliner Taxis sind sicher und sauber, immer verfügbar, man muss nur selten warten. Sie gehören zum vielfältigen Verkehrssystem Berlins – und meine persönlichen Erfahrungen sind ausgesprochen gut. Berlin ist in den letzten Jahren zu einer weltoffenen Metropole herangereift - unsere Taxifahrerinnen und Taxifahrer gehören dazu und sie zeigen unseren Gästen, wie vielfältig und serviceorientiert Berlin geworden ist.

### **3. Wie bewerten Sie die Wettbewerbssituation der Berliner Taxiunternehmen und wie bewerten Sie die Einnahmesituation der Berliner Taxifahrer/innen – sofern sie Ihnen bekannt ist? (Bitte begründen).**

Momentan ist die Einnahmesituation der Taxiunternehmen eher positiv. Der lange Winter, die unzureichenden Mobilitätsleistungen der S-Bahn, aber auch die hohe Zahl der internationalen Besucher sind Faktoren, die Fahrgastzahlen und Umsätze erhöhen. Die Probleme bei der S-Bahn sollen aber natürlich kein Dauerzustand bleiben.

Dennoch ist festzuhalten: In Berlin gibt es über 3.000 Taxiunternehmen mit rund 7.200 Fahrzeugen, die gemeinsam um Fahrgäste konkurrieren. Im Taxigewerbe besteht also schon ein relativ intensiver Wettbewerb. Auf die Taxifahrerinnen und Taxifahrer kommt zusätzlich die Aufgabe zu, sich an die Entwicklungen im Bereich der Mobilität anzupassen. Die zunehmende Verwendung von Carsharing, Leihfahrrädern oder Taxiruf-Apps bedeutet, dass das Taxigewerbe die Qualität seiner Dienstleistung kontinuierlich weiterentwickeln muss.

Große Chancen für das Taxigewerbe sehe ich aber in der zunehmenden internationalen Ausrichtung Berlins und dem Tourismus, da die Zahl an potentiellen Fahrgästen nachhaltig ansteigen wird.

**4. Sehen Sie aus Ihrer persönlichen und der Sicht Ihrer Partei eine Notwendigkeit für politisches Handeln oder für Verwaltungshandeln, um die Situation des Berliner Taxigewerbes zu verändern, ggf. zu verbessern? Wenn ja, warum und was sind Ihre Forderungen? Wenn nein, warum?**

Auch das Berliner Taxigewerbe profitiert vom Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der Stadt, die die Berliner SPD zu einem Schwerpunkt ihres Wahlprogramms gemacht hat. Wir wollen den Stadtverkehr effizienter gestalten. Unser Verkehrskonzept umfasst intelligente Verkehrslenkung und den Ausbau der A100 sowie den Bau der Tangentialverbindung Ost. Mit dem Bau des Flughafens Berlin Brandenburg BER schaffen wir ein internationales Drehkreuz. Gerade der Flughafen wird zusätzlichen Umsatz für Berliner Taxiunternehmen bringen. Die Taxenaufstellung und Fahrgastaufnahme an den wichtigen Verkehrsknotenpunkten (Hauptbahnhof, Bahnhof Südkreuz und Flughafen) muss verbessert werden.

Darüber hinaus werden wir weiterhin entschlossen gegen Schwarzarbeit vorgehen.

**5. Ist Ihnen/ Ihrer Partei die Wettbewerbssituation des Taxigewerbes in anderen Bundesländern/ in anderen Städten im Vergleich zu Berlin bekannt und ist Ihnen bekannt, welche Maßnahmen die dortigen politisch Verantwortlichen und/oder zuständigen Behörden ergriffen haben oder ergreifen, um das Taxigewerbe zu ordnen/ zu begrenzen/ zu kontrollieren?**

Mit den anderen Bundesländern ist der Senat im regelmäßigen Austausch über die Lage des Taxigewerbes. Allerdings sind die Bedingungen nicht ohne Weiteres vergleichbar. Wo es gemeinsame Probleme gibt, arbeitet Berlin natürlich mit anderen Bundesländern zusammen. Aus diesem Grunde hatte sich beispielsweise Berlin im Jahre 2003 einer Bundesratsinitiative des Landes Niedersachsen zur wirksamen Bekämpfung der Schwarzarbeit im Taxigewerbe und zur Schaffung eines fairen Wettbewerbs angeschlossen. Das sog. „Hamburger Modell“ für die Kontrolle von Schwarzarbeit im Taxigewerbe nehmen wir uns zum Vorbild und wollen es – im Rahmen der Möglichkeiten, die der angespannte Berliner Landeshaushalt bietet, – auch in Berlin übernehmen.

**6. Wie bewerten Sie die in Berlin aktuell gegebene Umsatz- und Einkommenssituation im Taxigewerbe – sowohl unter dem Aspekt der Hilfsbedürftigkeit („Aufstocker“) wie der Schwarzarbeit? Ist Ihnen bekannt, wie im Taxigewerbe Umsätze unterdrückt werden könnten? Wenn ja, welche Methoden sind Ihnen bekannt und wie bekämpfen Sie/ Ihre Partei sie?**

Gegen die illegale Unterdrückung von Umsätzen helfen intensive Kontrollen und technische Mittel. Die Eichdaten müssen regelmäßig durch das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) erfasst werden. In einem Pilotversuch werden zurzeit sog. Fiskaltaxameter erprobt. Dies erfolgt mit finanzieller Unterstützung der SPD-geführten Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Sollte der Pilotversuch erfolgreich sein, will die SPD die erforderlichen Schritte zur möglichst flächendeckenden Einführung prüfen.

**7. Ist Ihnen das „Hamburger Modell“ (nicht das zur Wiedereingliederung in die Arbeit, sondern für das Taxigewerbe der Hansestadt!) bekannt und wie bewerten Sie es?**

Ja, das „Hamburger Modell“ ist mir und der Berliner SPD bekannt. Wer seine Konzession verlängern will, muss seine Umsätze genau dokumentieren, damit sie regelmäßig überprüft werden können. Die SPD strebt dies auch in Berlin an und will prüfen, wie dafür im Rahmen der Aufstellung des nächsten Landeshaushalts die Personalausstattung im LABO verbessert werden kann. Berlin braucht ein ehrliches Taxigewerbe mit fairen Wettbewerbsbedingungen. Hier ist kein Platz für Schwarzarbeit, Steuerhinterziehung und Sozialbetrug. Es darf nicht sein, dass einige wenige Wettbewerbsvorteile zu Lasten der ehrlichen Mehrheit erzielen.

**8. Welche Probleme im Berliner Taxigewerbe sehen Sie und wie glauben Sie, diese Probleme mindern oder beseitigen zu können?**

Die Probleme und die dagegen zu unternehmenden Maßnahmen wurden in anderen Fragen schon ausgeführt. Es geht um die Eindämmung von Schwarzarbeit durch wirksame Kontrolle. Dies schafft faire Wettbewerbsbedingungen. Und es geht um den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, damit Berlins Taxifahrerinnen und Taxifahrer ihre Fahrgäste schnell und sicher an ihr Ziel bringen können.

**9. In der zu Ende gehenden Abgeordnetenhauswahlperiode hat sich keine der im Berliner Parlament vertretenen Parteien damit beschäftigt, das „Hamburger Modell“ oder einen vergleichbaren Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Taxigewerbes für Berlin zu fordern. Nicht nur die Regierung hat das unterlassen, auch die Oppositionsparteien haben keine eigenen Bemühungen unternommen, um eines der letzten nicht regulierten Taxi- Pflichtfahrgebiete Deutschlands zu regulieren. Werden Sie für sich und für Ihre Partei diesen Kurs in der kommenden Wahlperiode beibehalten oder werden Sie ihn ändern bzw. gibt es Überlegungen für Veränderungen Ihrer Haltung? Bitte begründen.**

Der von mir geführte Senat hat in der letzten Wahlperiode bereits Schritte eingeleitet, um Steuerhinterziehung und Schwarzarbeit im Taxigewerbe einzudämmen.

Seit dem Jahr 2009 führt das LABO eine intensivierete Prüfung der Zuverlässigkeit der Berliner Taxiunternehmer nach dem Personenbeförderungsgesetz durch. Dies erfolgt in Anlehnung an das „Hamburger Modell“. Leider lässt der angespannte Berliner Landeshaushalt nur geringe Spielräume, um die Personalausstattung im LABO in dem Umfang zu erhöhen, wie dies eigentlich erforderlich wäre. Daran arbeiten wir jedoch weiter.

**10. Welche Wünsche haben Sie an/ für das Berliner Taxigewerbe? Mit welchen Forderungen und Zielsetzungen gehen Sie in den Wahlkampf und in die kommende Legislatur? Was werden Sie –konkret- für das Berliner Taxigewerbe unternehmen um die Situation zu verändern/ zu verbessern?**

Ich wünsche mir von den Berliner Taxifahrerinnen und Taxifahrern, dass sie sich als wichtige „Botschafter Berlins“ für die Gäste unserer Stadt begreifen. Sie sorgen mit für die Attraktivität der Stadt und werben für sie – mit Berliner Schnauze und Herz.

- „Interview: jl“, aus: Taxi Vorfahrt, Ausgabe Juli 2011, [www.taxi-vorfahrt.de](http://www.taxi-vorfahrt.de)